

Bayons mystisches Lächeln | Apsaras in Stein und lebendig

Rundblick vom Phnom Bakheng | Shoppen auf dem Old Market



City|Trip

Angkor und Siem Reap

Tom Vater



EXTRATIPPS

Stilvoll, ruhig und günstig nächtigen:

im Hotel Boutique Indochine d'Angkor | 124

Die exotischste Küche Siem Reaps:

im Bugs Bistro Café | 103

Shoppen in kolonialem Ambiente:

auf dem Old Market | 95

Die mächtige Königsstadt:

Angkor Thom mit seinen eindrucksvollen Tempelanlagen | 39

Siem Reaps ruhigster aktiver Tempel:

Wat Athvea | 76

Kleine Kuchenpause im französischen Stil:

die sehr leckeren Backwaren von Eric Kayser | 102

Die beste Show abseits der Tempel:

der Zirkus Phare Ponleu Selpak in Siem Reap | 87

Tierische Körperpflege:


in den Fish Spas sorgen Knabberfische für glatte Haut | 131


Floating Villages besuchen:

Bootstouren auf dem Tonlé Sap | 77

Ratten retten Menschenleben:

die Organisation APOPO informiert in ihrem Visitor Centre über das Thema Landminen | 73

 *Buddhistische Mönche schreiten auf der breiten, 200 Meter langen Chaussee zum Tempel Angkor Wat | 27*

 *Erlebnsvorschläge für einen Kurztrip, Seite 20*

Tausend Jahre Tempelwelt

Vor knapp tausend Jahren bauten die Khmer das mächtigste Reich Südostasiens, das sich in seiner Blütezeit bis ins heutige Thailand, Laos, Vietnam und Malaysia ausdehnte. Geblieben sind davon zahlreiche hinduistische und buddhistische Tempelruinen, die sich vor allem im Westen Kambodschas in der Nähe der Kleinstadt Siem Reap konzentrieren. Einst lebten hier mehr als eine Million Menschen.

Seit den 1990er-Jahren UNESCO-Weltkulturerbe, finden sich im Angkor Archeological Park 72 große Tempelkomplexe und mehr als tausend Monumente – wahre Träume aus Stein, die eng mit dem Glauben der Kambodschaner verbunden sind und die turbulente Geschichte des kleinen Landes am Mekong trotz langer Kriege im 20. Jh. überlebt haben. Ein Besuch der Angkorkempel ist eine einzigartige Reiseerfahrung, die in der Region nicht zu überbieten ist.

Siem Reap, die nächstgelegene Stadt zu den Tempeln, hat sich zu einer geschäftigen Provinzstadt und einem wirtschaftlichen Zentrum entwickelt, das mit vielen Hotels, Restaurants, Bars und Märkten alles bietet, was ein Angkor-Besucher braucht.

Der Autor

Schriftsteller und Asienexperte **Tom Vater** lebt seit 20 Jahren in Asien, reiste 2001 erstmals nach Kambodscha und verliebte sich sofort in dieses mysteriöse Land am Mekong mit seiner oft tragischen Geschichte. Seitdem hat er zahlreiche Artikel, Bücher und das Drehbuch für einen Film (SWR) über die Ruinen des Angkor-Reiches geschrieben. Auf Englisch gibt es von ihm zudem sechs Krimis, darunter „The Cambodian Book of the Dead“.

Seine Artikel erscheinen vor allem im Daily Telegraph, aber auch in MERIAN, während der REISE KNOW-HOW Verlag einige Titel von Tom Vater zum Thema „Reisen in Asien“ herausgegeben hat. Lesen Sie weiter bei www.clippings.me/tomvater.

Die Fotografin

Aroon Thawchatturat arbeitet seit 20 Jahren im südostasiatischen Raum. Ihre Bilder erscheinen in Publikationen wie Time Magazine, Newsweek, Wall Street Journal und MERIAN. Ihre Produktionsarbeit für eine Dokumentation über Thailands Seenomaden von „60 Minutes“ (CBS) wurde mit einem Emmy Award ausgezeichnet.

2011 hatte sie zusammen mit Tom Vater mit dem illustrierten Buch „Sacred Skin – Thailand's Spirit Tattoos“ einen regionalen Bestseller (www.sacredskinthailand.com).



091ar/Abb.: IS



CITY|TRIP ANGKOR

Inhalt

- 1 Tausend Jahre Tempelwelt
- 1 Der Autor und die Fotografien

- 7 Mythos Angkor**
- 8 Die Geschichte des Angkor-Reiches
- 10 *„Kambuja“ – das Land der Khmer*
- 14 *Ein chinesischer Diplomat am Königshof von Angkor*
- 15 Die „Wiederentdeckung“ des Angkor-Reiches
- 16 Der Wiederaufbau der Ruinen von Angkor
- 17 Architektur

- 19 Angkor entdecken**
- 20 Kurztrip nach Angkor
- 22 *Literatur zur Einstimmung*
- 23 Praktische Infos zum Angkor Archaeological Park
- 25 *Kambodscha – das vermint Land*

- 27 **Petit Circuit – Kleiner Rundgang**
- 27 1 Angkor Wat ★★★★★ [ch]
- 37 2 Phnom Bakheng ★★★★★ [cg]
- 38 3 Baksei Chamkrong ★ [cg]
- 39 4 Angkor Thom ★★★★★ [cg]
- 42 *Das „Lächeln der Khmer“*

Cleveres Nummernsystem

Die Sehenswürdigkeiten sind im Text und im Kartenmaterial mit derselben **magentafarbenen ovalen Nummer** 1 markiert. Alle anderen Lokalitäten wie Geschäfte, Restaurants usw. tragen ein **Symbol und eine fortlaufende rote Nummer** (1). Die Liste aller Orte und die Zeichenerklärung befinden sich im Anhang.

Bewertung der Sehenswürdigkeiten

- ★★★★ nicht verpassen
- ★★★ besonders sehenswert
- ★★ wichtig für speziell interessierte Besucher

Planquadrat im Kartenmaterial

[A1] Orte ohne diese Angabe liegen außerhalb unserer Karten. Alle Ortsmarken werden in der buchbegleitenden Web-App angezeigt (s. S. 137).

Alle weiteren Benutzungshinweise s. S. 144.

☐ *Das Westtor von Ta Prohm, ein Tempelbau aus dem späten 12. und frühen 13. Jahrhundert im Bayon-Stil, wurde kürzlich restauriert und ist nun der Haupteingang in das Monument (092ar Abb.: at)*

- 43 5 Bayon ★★★ [cg]
- 50 6 Baphuon ★★★ [cg]
- 50 7 Phimeanakas ★★ [cf]
- 51 8 Elefantenterrasse ★★★ [cf]
- 51 9 Terrasse des Leprakönigs ★★★ [cf]
- 52 10 Weitere Gebäude in Angkor Thom ★ [cf/cg]
- 53 11 Chau Say Tevoda ★ [cg]
- 53 12 Thommanon ★ [cg]
- 53 13 Ta Keo ★★★ [cg]
- 54 14 Ta Prohm ★★★ [cg]
- 57 15 Banteay Kdei ★★ [dg]
- 57 16 Prasat Kravan ★★ [dg]

58 Grand Circuit – Großer Rundgang

- 58 17 Preah Khan ★★★ [cf]
- 60 18 Neak Pean ★★★ [cf]
- 62 19 Ta Som ★★★ [df]
- 62 20 Östlicher Mebon ★★ [dg]
- 63 21 Pre Rup ★★★ [dg]
- 64 22 Banteay Samre ★★ [eg]

65 Weitere Tempel

- 65 23 Banteay Srei ★★★
- 68 *Die Wassermacht Angkors*
- 69 24 Kbal Spean ★
- 69 25 Westlicher Mebon ★★ [ag]
- 69 26 Roluos-Tempelgruppe ★★★ [ej]

71 Siem Reap entdecken

72 Die Innenstadt

- 72 *Das gibt es nur in Siem Reap*
- 73 27 Altstadt ★★ [B6]
- 74 28 Angkor Green Park ★ ☸ [bi]
- 74 29 Angkor Eye ★ ☸ [bi]
- 74 30 Wat Kesaram ★ [A4]
- 74 31 Royal Independence Gardens ★★ [B4]
- 74 32 Wat Bo ★ [C5]
- 74 33 Preah Enkosei ★ [C3]
- 74 34 Wat Damnak ★★ [B6]

75 Entdeckungen außerhalb des Zentrums

- 75 35 Angkor National Museum ★ [B4]
- 75 36 Wat Thmei ★ [B1]
- 75 37 Phnom Koulen ★
- 75 38 Tonlé-Sap-See ★★★
- 78 *Fischparadies in Gefahr*

79	Siem Reap verstehen	119	Radfahren
80	Siem Reap – ein Porträt	119	Sicherheit
81	Von den Anfängen bis zur Gegenwart	120	Sprache
<i>82</i>	<i>Die Roten Khmer</i>	121	Telefonieren
84	Leben in der Stadt	122	Uhrzeit
85	Tourismus in Angkor: Wann ist das Gute des Guten zu viel?	122	Unterkunft
<i>86</i>	<i>Die Tempelkinder</i>	127	Verhaltenstipps
87	Zur richtigen Zeit am richtigen Ort	128	Verkehrsmittel
<i>87</i>	<i>Feiertage</i>	129	Versicherungen
<i>88</i>	<i>Neujahr in Angkor</i>	130	Wellness und Erholung
89	Praktische Reisetipps	131	Wetter und Reisezeit
90	An- und Rückreise	133	Anhang
92	Ausrüstung und Kleidung	134	Glossar
92	Barrierefreies Reisen	135	Kleine Sprachhilfe Khmer
93	Diplomatische Vertretungen	<i>137</i>	<i>Angkor mit PC, Smartphone & Co.</i>
93	Ein- und Ausreisebestimmungen	138	Register
94	Einkaufen	141	Impressum
<i>99</i>	<i>Typisch kambodschanische Gerichte</i>	142	Liste der Karteneinträge
99	Essen und Trinken	144	Benutzungshinweise, Zeichenerklärung
<i>100</i>	<i>Die Bausteine der Khmer-Küche: Reis und „Prahoc“</i>		
107	Elektrizität		
107	Film und Foto		
108	Geldfragen		
<i>110</i>	<i>Ortstypische Tropenkrankheiten</i>		
111	Gesundheitsvorsorge		
111	Hygiene		
112	Informationsquellen		
<i>113</i>	<i>Meine Literaturtipps</i>		
114	Internet		
114	LGBT+		
115	Medizinische Versorgung		
116	Mit Kindern unterwegs		
116	Nachtleben		
118	Notfälle		
118	Öffnungszeiten		
119	Post		

NICHT VERPASSEN!

1 Angkor Wat [ch]

Mitte des 12. Jh. gebaut, ist der Tempel aller Tempel eine gigantische Projektion der politisch-religiösen Macht und Kunst der Khmer (s. S. 27).

2 Phnom Bakheng [cg]

Abends versammeln sich auf dem recht gut erhaltenen Tempelberg Tausende von Besuchern zum Sonnenuntergang über dem West Baray (s. S. 37).

5 Bayon [cg]

Der im Herzen von Angkor Thom gelegene Tempel ist ein 800 Jahre alter Traum aus Stein. Die Türme des Bayon sind mit den lächelnden Gesichtern von Bodhisattvas bestückt (s. S. 43).

14 Ta Prohm [cg]

Der gigantische Dschungeltempel vermittelt einen Eindruck davon, wie die Angkor-Ruinen aussahen, als die Franzosen im späten 19. Jh. begannen, den Urwald zurückzudrängen (s. S. 54).

17 Preah Khan [cf]

Etwas abseits der Haupttempel bietet diese vom Dschungel halb verschlungene Ruine unzählige Korridore, kleine Höfe und mit tanzenden Nymphen verzierte Mauern – eine Oase des Friedens (s. S. 58).

23 Banteay Srei

Der erst Anfang des 20. Jh. entdeckte „Tempel der Frauen“ ist ein unglaublich reich verziertes Monument aus rotem Sandstein (s. S. 65).

26 Roluos-Tempelgruppe [ej]

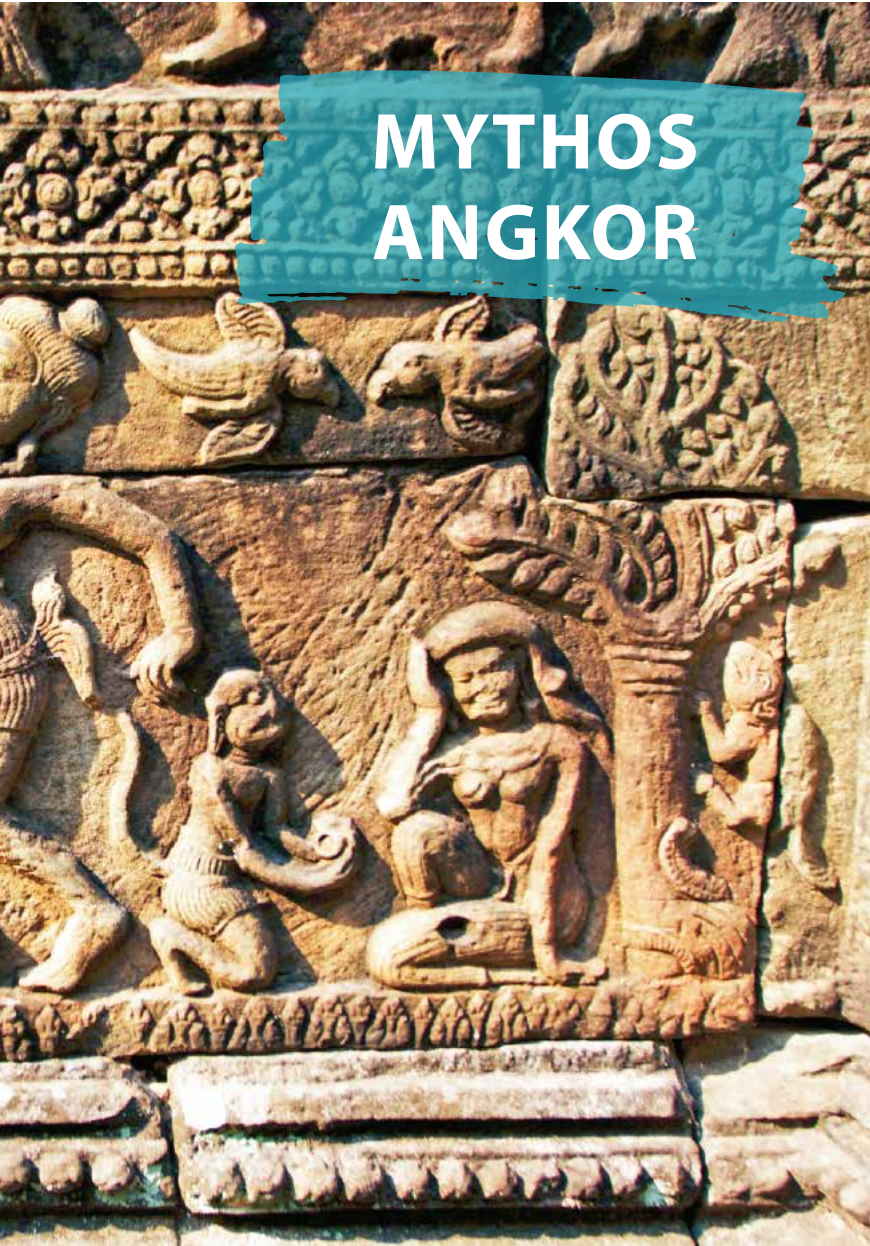
Der Bakong ist der größte Tempel der Roluos-Gruppe – der steinernen Zeugen einer frühen Hauptstadt (9. Jh.) der Khmer. Auch die Tempel Lolei und Preah Ko lohnen einen Besuch (s. S. 69).

36 Tonlé-Sap-See

Der Tonlé Sap ist Kambodschas ausgedehntestes Gewässer. Man kann den See per Fähre überqueren und Vogelschutzgebiete und Floating Villages – Dörfer, die auf Flößen verankert sind – besuchen (s. S. 75).



MYTHOS ANGKOR



Angkor, der Traum aus Stein. Die Geschichte der weitläufigen Tempelruinen im Nordwesten Kambodschas ist so dramatisch wie die Tempellandschaft selbst, die heute Millionen Besucher anzieht.

Vom 10. bis 15. Jh. war Angkor das mächtigste Reich Südostasiens. Nachdem dessen letzte große Hauptstadt, Angkor Thom, im Jahr 1431 von den Siamesen zerstört worden war, **verfiel die Macht der Khmer**, der Erbauer Angkors und Bewohner des heutigen Kambodschas. Tausende Steinbauten wurden vom Dschungel verschlungen und fast völlig vergessen.

Seitdem die Tempel in der zweiten Hälfte des 19. Jh. von europäischen Abenteurern „wiederentdeckt“ und von den französischen Kolonialher-

ren als Kulturerbe und Ausdruck der eigenen Staatsmacht beansprucht wurden, ist Angkor eine Touristenattraktion. Zwar führten die Revolution der Roten Khmer und der lange Bürgerkrieg von 1972 bis in die späten 1990er-Jahre dazu, dass die Tempel erneut unerreichbar waren, doch ist Angkor inzwischen einer der meistbesuchten Ruinenkomplexe der Welt und kann sich ohne Weiteres mit den Pyramiden in Ägypten und Machu Picchu in Peru messen. Vor fast 120 Jahren beförderten Elefanten und Ochsenkarren die ersten Touristen zu den Tempeln, heute sind es Busse, Autos, Motorräder, Tuk-Tuks und Fahrräder. Die Faszination der mysteriösen und gigantischen Ruinen des Angkor-Reiches scheint nicht nachzulassen.

Die Geschichte des Angkor-Reiches

Prähistorische Ursprünge

Die frühesten Spuren des Menschen innerhalb der heutigen kambodschanischen Grenzen sind 6000 Jahre alt. Es ist wahrscheinlich, dass die damaligen Bewohner Südostasiens zu dieser Zeit schon Reis anbauten, Vieh hielten und dass bei ihnen ein animistisches Weltbild vorherrschte. Man nimmt an, dass die Bewohner Kambodschas bereits ca. 1000 Jahre v. Chr. eine Sprache benutzten, die mit dem heutigen Khmer verwandt ist. Wo diese Menschen herkamen – ob aus Indien, China oder von den

Inseln Südostasiens – wird weiterhin diskutiert. **Sprachen der Mon-Khmer-Familie** sind über weite Teile Südostasiens bis nach Indien verbreitet. Ungefähr 1000 Jahre vor Christus lebten die Kambodschaner in kleinen, oft festungsartigen Dörfern.

Ab dem 1. Jh. nach Christus **erhielt Indien zunehmend Einfluss** auf das Religionsbild. Handel brachte neues kulturelles, politisches und religiöses Gedankengut, das die einheimischen Traditionen erweiterte. Niemand ist sich sicher, wie lange dieser Prozess andauerte, aber wie der Historiker David Chandler bemerkt, trugen die Bauern im 19. Jh. noch immer von Indien beeinflusste Kleidung, aßen mit Händen oder einem Löffel, trugen Lasten auf dem Kopf und zogen den Turban einem Strohhut vor. Auch das Konzept der Viehzucht stammt möglicherweise aus Indien. Die Inder ex-

☞ „Angels“ am Südtor von Angkor Thom 4

☞ Vorseite: Basrelief am Tempel Banteay Kdei 15



portierten ihre Baukunst, soziale und religiöse Hierarchien, Astronomie und gleich zwei Religionen nach Kambodscha – den **Hinduismus und den Buddhismus**. Ohne diesen Einfluss wäre Angkor Wat wahrscheinlich nie gebaut worden.

Funan

Während indische Seefahrer über den Golf von Bengalen nach Malaysia segelten, ihre Handelsgüter über Land an den Golf von Thailand trugen und dann weiter entlang der Küste Kambodschas nach Südchina fuhren, reisten chinesische Schiffe in die entgegengesetzte Richtung. Aufgrund des blühenden Handels entstanden größere Ansiedlungen entlang der südostasiatischen Küste. Man fand indischen Schmuck und römische Münzen bei **Ausgrabungen an einem Ort im Mekongdelta**, der im 3. Jh. von Händlern aus der ganzen Welt genutzt wurde. Die Menschen, die hier lebten, waren Khmer und sollen eine Sprache der Mon-Khmer-Familie gesprochen haben. In chinesischen Texten

der Zeit wird wiederholt dieses Reich namens Funan erwähnt, das den Chinesen von 253 bis 519 n. Chr. Tribut zahlte. Es wird angenommen, dass Funan **eine der ersten staatsähnlichen Gesellschaften** innerhalb der Grenzen des heutigen Kambodschas war.

Chenla

Nach einer Reihe von Kriegen verschob sich das regionale Machtzentrum im 6. Jh. von Funan nach Chenla, vom Mekongdelta also an den Mekong im heutigen südlichen Laos. Im 8. Jh. **teilte sich das Chenla-Reich**. Das Obere Chenla reichte vom Mekong in Südlao bis zum nördlichen Ufer des Tonlé-Sap-Sees, während das südliche Chenla die neue Hauptstadt Isanapura gründete. Die Überreste dieser Stadt, Sambor Prei Kuk, können heute in der Nähe von Kompung Thom, zwei Stunden östlich von Siem Reap, besichtigt werden.

Da alle Texte, die sich mit Chenla und Funan beschäftigen, aus chinesischen Quellen stammen und Aus-

grabungen keine definitiven Beweise geliefert haben, das Funan oder Chenla wirklich überregionale Staaten waren, wird heute angenommen, dass es sich in beiden Fällen um **eher kleine politische Gemeinwesen** der Khmer handelte, die mit anderen inzwischen vergessenen kleinen Machtzentren rivalisierten. Ein wirklicher Staat der Khmer entstand erst Anfang des 9. Jh.

Angkor

Zwischen 802 und 1431 n. Chr. erblühte das Angkor-Reich in Kambodscha und dominierte zeitweise große Teile Südostasiens. Auch vor und nach dieser Zeit lebten die Khmer in dem Gebiet um Angkor, aber die Macht und Kreativität des bislang größten Reichs der Region konzentrierten sich auf diese sechshundert Jahre. Diese Macht war aber keineswegs konstant. Während einige wenige der insgesamt 39 Könige die Zeit auf dem Thron damit verbrachten, Nachbarstaaten anzugreifen und Tempel zu bauen, unternahmen andere gar nichts und lebten vom Erfolg der Vorgänger.

Die Geschichte des Angkor-Reiches, von den Kambodschanern selbst so gut wie vergessen, wurde durch die **Inschriften**, die man auf Tempelsteinen fand, überliefert und wird seit gut 150 Jahren nach und nach entschlüsselt. Neue Erkenntnisse, die von der Universität Sydney seit 2016 veröffentlicht werden, weisen darauf hin, dass bisher noch nicht das gesamte Ausmaß des Angkorreiches überschaut wurde. Sanskrit-Dichtungen beschreiben die großen Könige, während uns Khmer-Texte administrative Fakten vermitteln. Dazu kommen die Tempel selbst, deren Reliefs und Baustile Informationen über das Leben der

„Kambuja“ – das Land der Khmer

Für die Khmer heißt ihr Land heute **Kampuchea**. Dieser Name wird von „Kambuja“ abgeleitet, was so viel bedeutet wie „alle, die von Kambu abstammen“, dem mythischen Gründer des Landes. Eine Legende erzählt, dass das Volk der Khmer durch das Treffen einer Prinzessin und eines Ausländers, eines Brahmanen aus Indien, entstanden sein soll. Der Name „Kambuja“ ist in Südostasien seit etwa dem 10. Jh. geläufig. In Hindu-Epen wie der **Mahabharata** wird beispielsweise ein Land dieses Namens erwähnt. Der Name mag also mit dem wachsenden Einfluss indischer Reisender ab dem 1. Jh. n. Chr. in Kambodscha eingeführt worden sein. Das Angkor-Reich, das aus Funan und Chenla entstand, wird von den Khmer selbst „Kambuja“ genannt.

Khmer vom König bis zum Sklaven vermitteln. Eine eigentliche Beschreibung des Lebens im Angkor-Reich gibt es einzig im **Bericht des chinesischen Diplomaten Chou Ta-Kuan**, der Angkor erst im späten 13. Jahrhundert besuchte. (Siehe dazu den Exkurs „Ein chinesischer Diplomat am Königshof von Angkor“ auf S. 14.)

So ist auch die Geschichte des ersten wichtigen Königs von Angkor, **Jayavarman II.**, nicht ganz einfach aus den vorhandenen Quellen zusammenzusetzen. Es gibt keine zeitgenössischen Überlieferungen, die über seine Regierungszeit informieren. Eine Inschrift aus dem 11. Jahrhundert zeigt allerdings, dass Jaya-



varman II. im späten 8. Jahrhundert von einem Aufenthalt in Indonesien zurückkehrte und eine Reihe von Hauptstädten gründete und wieder aufgab, darunter **Hariharalaya** im heutigen Roluos. 802 gründete **Jayavarman II.** eine weitere Stadt, Mahendraparvata, diesmal am **Phnom Kulen** ³⁷, und erklärte sich zum **Gottkönig der Khmer**. Dieser Moment gilt als **Gründungszeitpunkt des Angkor-Reiches**, auch „Kambuja“ genannt. Kurz darauf verlegte der erste Gottkönig Angkors die Hauptstadt nach Roluos zurück und regierte dort bis zu seinem Tode im Jahr 850.

Der nächste wichtige König des Angkor-Reiches, **Indravarman I.** („Der von Indra Geschützte“), der von 877 bis 889 regierte, brachte die Hauptstadt Hariharalaya zum Erlblühen. Während seiner Herrschaft wurden der **Bakong**, der erste Tempelberg der Khmer, und **Preah Ko**, ein Tempel zur Verehrung der Vorfahren des Königs, errichtet. Auch das **Baray Indratataka**, das erste, 300 ha große Wasserreservoir, das die Landwirtschaft der Khmer revolutionieren soll-

te, wurde zur Regierungszeit Indravarman I. ausgehoben. Durch den Bau solcher riesiger „Wasserbehälter“ zur Aufnahme der alljährlichen Regengüssen, gelang es den Khmer, bis zu dreimal im Jahr Reis zu ernten, was zu einem enormen wirtschaftlichen Reichtum führte. (Siehe dazu den Exkurs „Die Wassermacht Angkors“, S. 68.) Mit diesen Bauwerken, heute allesamt zur Roluos-Tempelgruppe zählend, wurden Traditionen und ein Wirtschaftsmodell begründet, die von den nachfolgenden Generationen stetig weitergeführt werden sollten. Die **Tempel von Roluos** ²⁶ sind von mehreren Mauern umgeben, die als Symbole für die Bergrücken um den mythologischen Gipfel Meru dienen. Dreizehn der Könige Angkors sollen Tempelberge geschaffen haben.

Der Sohn Indravarman I., **Yasovarman I.**, regierte von 889 bis ca. 915. Nachdem er zunächst den Tempel Lo-

☞ In **Preah Ko** ²⁶ wurden die Vorfahren des Angkor-Königs **Indravarman I.** verehrt



004ar Abb.: at

lei auf einer Insel im *Baray* Indratataka gebaut hatte, entschied sich dieser Gottkönig, eine **neue Hauptstadt** zu gründen – **Yasodharapura**. Seinen Tempelberg **Bakheng** ², damals Phnom Kandal benannt, errichtete er auf einem natürlichen Hügel. Yasodharatataka, **das gigantische östliche Baray**, entstand ebenfalls während seiner Herrschaft. Um das *Baray* wurden Klöster für die Anhänger Shivas, Vishnus und Buddhas errichtet. Auch in anderen, weit entfernten Teilen seines Reiches ließ Yasorvarman I. auf Berggipfeln und Hügeln Tempel errichten, darunter auch Preah Vihear an der heutigen Grenze zu Thailand. Drei Generationen später riss der Thronräuber **Jayavarman IV.** die Macht an sich, gab die neue Hauptstadt auf und baute **Koh Ker**, 85 km nordöstlich von Angkor, von wo er von 928 bis 941 regierte. Nach dem Tode Jayavarmans IV. kam sein Sohn Harshavarman I. entgegen den Wünschen

seines Vaters für drei kurze Jahre auf den Thron, bevor er wahrscheinlich umgebracht wurde. Danach war Koh Ker nie wieder bewohnt.

Rajendravarman II., der Neffe Jayavarmans IV., zog nach Yasodharapura zurück, allerdings nicht in die Region um den Tempelberg Bakheng, sondern in die Gegend südlich des östlichen *Barays*. Inmitten des *Barays* ließ er den **östlichen Mebon** ²⁰ errichten und ganz in der Nähe **Pre Rup** ²¹, beides Tempelberge. Während der Herrschaft Rajendravarmans II. griffen die Streitkräfte der Khmer den Nachbarstaat **Champa** erfolgreich an. Sein Sohn, **Jayavarman V.**, regierte vom Kindesalter an zwischen 968 und 1001. Einer der Ratgeber des Königs ließ den wunderschönen Sandsteintempel **Banteay Srei** ²³ errichten. Auch **Ta Keo** ⁴³, eine hohe unverzierte Tempelpyramide aus Sandstein, wurde während der Regierungszeit des jungen Königs begonnen, aber nie fertiggestellt.

Von 1002 bis 1050 regierte **Suryavarman I.** und gab dem Reich der Khmer seine größte Ausdehnung, indem er eine Reihe von Kriegen gegen kleine Nachbarstaaten führte. Er eroberte das Königreich der Mon im heutigen Zentralthailand und annectierte einen buddhistischen Staat im heutigen Lopburi, heute ebenfalls in Thailand gelegen. In Angkor reformierte er den Staatsapparat, indem er einen **Treueschwur** einführte, den Tausende seiner Höflinge ablegen mussten. Falls die Untertanen des Gottkönigs sich versteckten, um die Konsequenzen des Schwurs zu ver-

☒ *Eine Devata (stehende weibliche Gottheit) in Banteay Srei* ²³

meiden, so drohte ihnen – eben diesem Eid zufolge – die 32. Hölle. Die Oberschicht der Khmer bekam mit Ableistung des Schwurs das Recht zugesprochen, Gelder von der Bevölkerung, zum Beispiel für religiöse Institutionen, einzutreiben. Man nimmt außerdem an, dass der **Handel** während der Herrschaft Suryavarmans I. blühte wie nie zuvor und dass immer mehr seiner Untertanen in städtischen Gemeinwesen zu leben begannen. All dies war vor allem aufgrund der mehrmals jährlich durchgeführten Reisernten möglich. Zudem steht inzwischen fest, dass um den wenig besuchten, im 11. Jh. gegründeten Tempel Preah Khan in der Provinz Kompong Sway, 100 Kilometer östlich von Angkor, ebenfalls viele Menschen lebten.

Utyadityavarman II. (1050 bis 1068) folgte Suryavarman I. auf den Thron. Dieser Monarch, ein Anhänger Shivas, betonte erneut den Kult des Gottkönigs (Sanskrit: *deva-rajā*) und baute den gigantischen **Baphuon 6** und den **westlichen Mebon 25**. Eine Reihe schwächerer Könige folgte. **Jayavarman VI.** erbaute zwischen 1080 und 1107 den Phimai-Tempelkomplex im heutigen Thailand.

Erst unter **Suryavarman II.**, der 1113 den Thron bestieg und bis 1150 regierte, erblühte Angkor erneut. Suryavarman II., ein Anhänger Vishnus, kam jung an die Macht und wurde zu einem der mächtigsten Könige Angkors. Während seiner Herrschaft wurde **Angkor Wat 1** erbaut, auf dessen Flachreliefs der Regent in Militärparaden zu sehen ist. Suryavarman II. war auch der erste König Angkors, der diplomatischen Kontakt mit China aufnahm. Zudem führte er wiederholt Krieg gegen seine östlichen Nachbarn, die Cham, und plünderte 1145 deren Hauptstadt. Der Bau

von Angkor Wat wurde zu Anfang der Regierungszeit Suryavarmans II. begonnen, aber erst kurz nach seinem Tod vollendet. Auch **Thommanon 12**, **Chau Say Tevoda 11**, **Banteay Samre 22**, Prasat Phnom Rung im heutigen Thailand und Beng Mealea, 60 km nordöstlich von Siem Reap, wurden in der Regierungszeit Suryavarmans II. errichtet. Doch die Blüte Angkors war kurz und nach der langen erfolgreichen Regierungszeit des Erbauers von Angkor Wat herrschte wiederum politisches Chaos im Land.

Im Jahr 1177 griffen die Cham Yasodharapura an, nahmen die Königstadt ein und brannten sie nieder. Das Ende des Reiches der Khmer schien gekommen. Nur vier Jahre später eroberte ein Prinz mit einer Armee Angkor zurück und ließ sich als **Jayavarman VII.** (1181 bis ca. 1220) zum letzten großen Gottkönig krönen. Während der nächsten 40 Jahre führte der buddhistische Jayavarman VII. eine Reihe von Kriegen, annektierte Champa (was in den Reliefs des **Bayon 5** dargestellt ist), baute die neue Hauptstadt **Angkor Thom 4** und weitete sein Herrschaftsgebiet im Osten bis zur Küste des heutigen Vietnams, im Westen bis an die Grenze zu Bagan im heutigen Burma, im Norden bis nach Vientiane im heutigen Laos und im Süden bis auf die malaysische Halbinsel aus. Zudem begann er, zahllose neue Tempel zu bauen wie **Ta Prohm 14**, **Preah Khan 17** und **Banteay Kdei 15** und er erklärte den **Mahayana-Buddhismus** zur Staatsreligion. Der Historiker David Chandler schreibt, dass Jayavarman VII. sein Reich durch seine Persönlichkeit und Ideen so sehr geprägt hat, wie kein anderer Herrscher vor Norodom Sihanouk in den 1960er- und Pol Pot in den 1970er-Jahren.

Ein chinesischer Diplomat am Königshof von Angkor

Die einzige bis heute überlieferte zeitgenössische Beschreibung des Angkor-Reiches stammt von dem chinesischen Diplomaten **Chou Ta-Kuan**, der 1296 von Wenzhou in China nach Kambuja gereist war, ein Jahr am königlichen Hof von Angkor Thom verbrachte und eine lebendige **lesenswerte Schilderung des Lebens dort** verfasste.

Der Diplomat schreibt in seinem Bericht „**Sitten in Kambodscha**“ nicht nur über die Aristokratie in der Königsstadt Angkor Thom, sondern erzählt auch vom Alltag und dem Handel, von der Küche und der Landwirtschaft, von der

Kleidung und der Wirtschaft des Angkor-Reiches. Zwar hatte der Diplomat die große Blütezeit Angkors um beinahe 100 Jahre verpasst, aber der offensichtlich fast 80 Jahre nach dem Tod des mächtigen und letzten Gottkönigs Jayavarman VII. immer noch vorhandene Reichtum der Hauptstadt Angkor Thom zeugte von der Macht und Langlebigkeit des Angkor-Reiches.

Auch für heutige Besucher, die sich einen Eindruck davon verschaffen möchten, wie die damalige Gesellschaft funktionierte, ist der Text eine exzellente Informationsquelle.

Der Niedergang des Angkor-Reiches

Nach der Herrschaft Jayavarmans VII. wurden in Angkor keine großen Bauvorhaben mehr begonnen, aber viele der schon bestehenden Tempel wurden immer wieder verändert. Das mächtige Angkor-Reich war noch nicht ausgeblutet. **Jayavarman VIII.** regierte von 1243 bis 1295 und erhob den **Hinduismus** wieder zur Staatsreligion. Er verunstattete viele der vom letzten Gottkönig Angkors gegründeten und erbauten Tempel, die **Spuren dieses religiösen Vandalismus** lassen sich vor allem im Tempelkomplex Preah Khan erkennen, in dem viele Buddhafiguren zu Brahma-Figuren umgestaltet wurden. Sein Nachfolger, **Srindravarman** (1295–1307), änderte erneut die herrschende Religion: Nun löste der **Theravada-Buddhismus** den Hinduismus ab. Bis heute ist Kambodscha bei dieser Glaubensrichtung geblieben. Es gibt keine gesicherten Quellen darüber,

was genau in den folgenden Generationen passierte.

Im benachbarten heutigen Thailand entwickelten sich **Sukhothai** und später **Ayutthaya** zu neuen regionalen Großmächten. Hier hatte sich der Theravada-Buddhismus schon früher ausgebreitet. Fest steht, dass die Siamesen Ende des 13. Jh. und dann nochmals 1431 Angkor angriffen und sieben Monate lang belagerten. Gleichzeitig fand weiterhin **Handel mit China** statt, zumindest bis 1419, dem Datum der jüngsten existierenden Aufzeichnungen.

Warum genau Angkor aufgegeben wurde, bleibt ungewiss: Hatten die vielen Kriege die Wirtschaftskraft zerstört? Waren die Bewässerungskanäle und Reservoirs aufgrund mangelnder Wartung und ausbleibender Investitionen unbrauchbar geworden? War die Umgebung von Angkor einfach völlig ausgeplündert worden? Rebellierte die Bevölkerung gegen die seit Generationen übliche Versklavung oder eignete sich eine neue